Auf dem Friedhof von Göschenen

Autor(en): **Anacker, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 5: **Jubiläumsnummer zum 50-jährigen Betrieb der Gotthardbahn**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

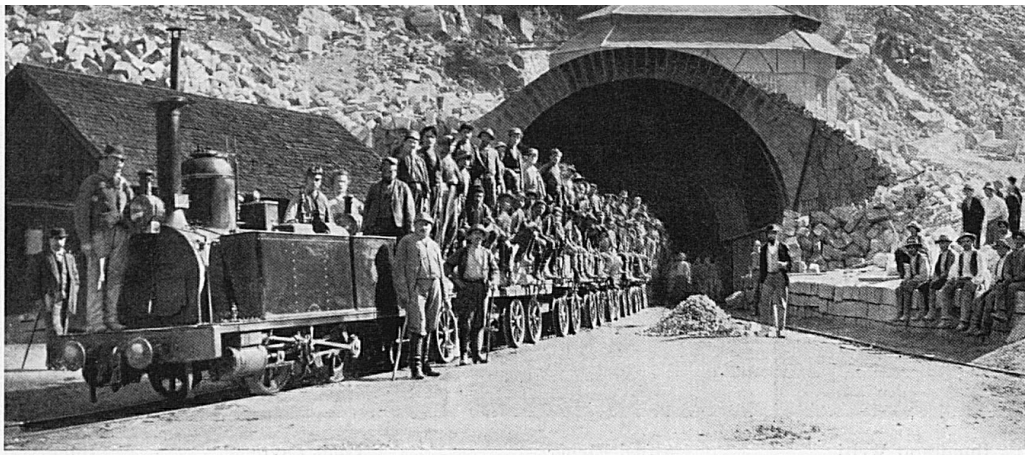
Auf dem Friedhof von Göschenen

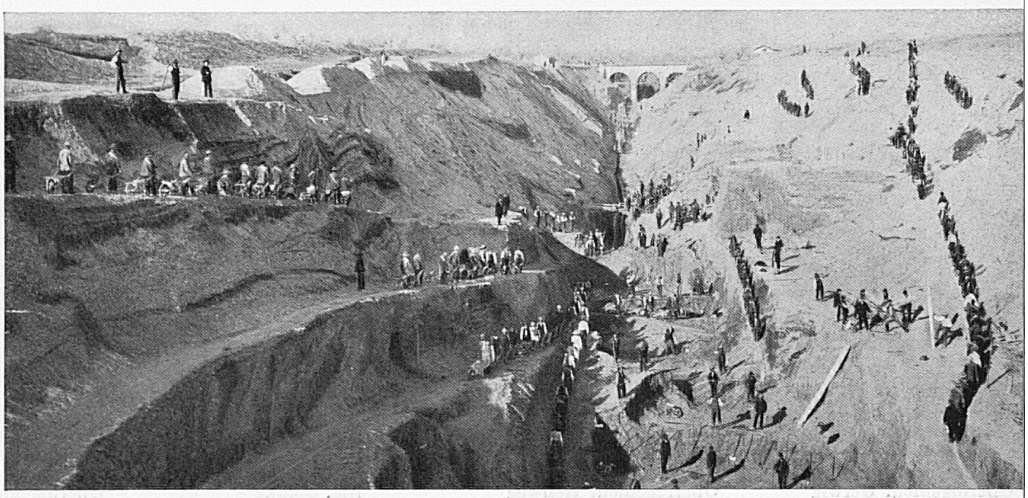
Barhaupt tritt näher! Hier sind sie begraben,
Die für das Werk, das drei Völker vereint,
Werkend im Stollen geopfert sich haben,
Bitter von Müttern und Kindern beweint.

Manchen hat Steinschlag im Tunnel getötet,
Mancher hat – weichend dem Zorn der Natur –
Sterbend die Schienen mit Herzblut gerötet,
Eh' sie der donnernde Dampfzug befuhr.

Der du enteilst nach den lockenden Zielen,
Dankbar entblösse in Ehrfurcht dein Haupt,
Denke der Opfer, die heldenhaft fielen,
Weil sie dem Siegruf der Arbeit geglaubt!

Heinrich Anacker





zione della linea

tare a felice compimento un'opera di tanta mole, alla quale la Svizzera, l'Italia e la Germania versarono ingenti sovvenzioni (Svizzera 28 milioni di franchi, Italia 55 milioni, Germania 30 milioni).

resero difficilissimo il lavoro. Secondo il contratto, la montagna doveva essere forata in 8 anni: 14 920 metri, passo per passo. Si lavorò giorno e notte, estate ed inverno. Fantastico tramenio nella montagna. Operai con lumi in basso ed in alto, vicino e lontano. Gli uni presso all'assordante apparecchio perforatore, altri ispezionano accuratamente la roccia sconquassata, altri ancora rinforzano lo scavo con impalcature. Si producono infortuni mortali... Una veemente imprecazione contro la montagna, contro il fato; una sommessa, sentita, commossa prece per l'anima del compagno vittima; e l'opera instancabile ricomincia... Durante 3000 giorni la Reuss ed il Ticino cooperarono giornalmente con 2500 cavalli vapore, in tutto con 7½ milioni H. P. 2511 operai in media, 3500 in maggio 1881, affaticarono per l'impresa. Negli anni 1878 e 1879 vennero impiegate giorno per giorno nella galleria 73 bestie da tiro; ai trasporti si provvide entro la galleria con 4 locomotive ad aria compressa, fuori con 4 locomotive a vapore. Il consumo totale di dinamite oltrepassò 1 200 000 kg. 177 operai perirono nella costruzione: incalcolabile la perdita di salute dovuta ai gas velenosi sprigionatisi dallo sparo della dinamite.